

Saubere und gesunde Flüsse



Kreative Aktionen für saubere Gewässer



Die Gefährdung unserer Gewässer hat viele Facetten: Nährstoff- und Pestizideinträge aus der Landwirtschaft, Rückstände von Medikamenten und anderen Chemikalien sowie Plastikmüll, der über unsere Flüsse im Meer landet. Politische Regelungen in diesen Bereichen sind unabhängig und werden von der GRÜNE LIGA Bundes-

kontaktstelle Wasser seit vielen Jahren kritisch begleitet. Viele Menschen engagieren sich auf ganz verschiedenen Ebenen – mit symbolischen Aktionen, praktischer Naturschutzarbeit, politischen Kampagnen, Bildungsarbeit, künstlerischen Aktionen, Schauspiel und Tanz ebenfalls für diese Anliegen.

Die unterschiedlichen Aktionsformen zeigen, dass politische Arbeit sehr viel Spaß machen kann und entgegen der gängigen Meinung gar nicht langweilig sein muss. Die GRÜNE LIGA unterstützt mit dem Projekt „Flussaktionen“ Personen und Gruppen, die derart kreativ auf den Zustand unserer Gewässer aufmerksam machen. So gebündelt können sie im Flussparlament gemeinsam politisches Gewicht für den Gewässerschutz entfalten.

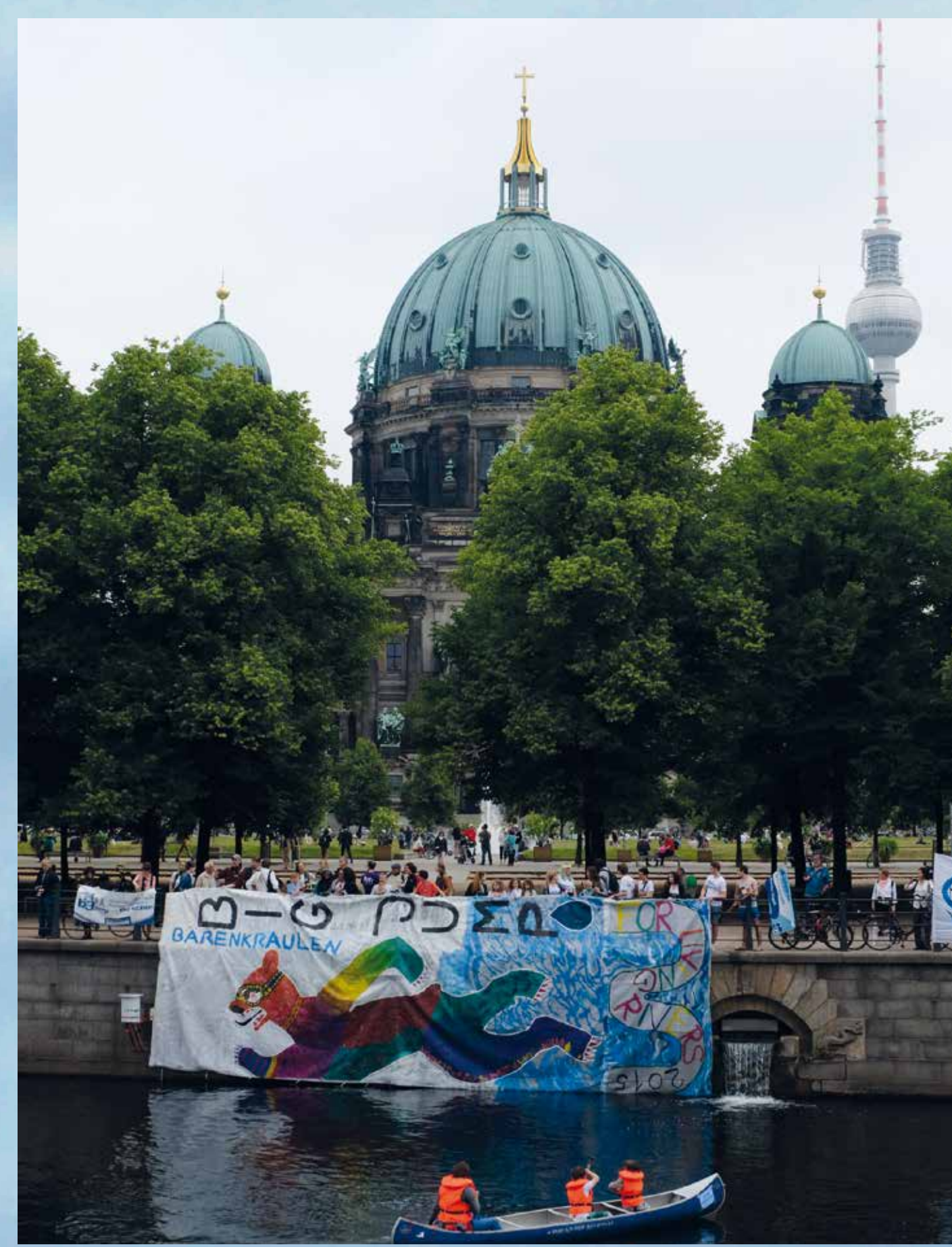
Die Zusammenhänge verstehen – Bildungsarbeit verbunden mit Kunst bei der Big Jump Challenge. (Foto: Big Jump Challenger)



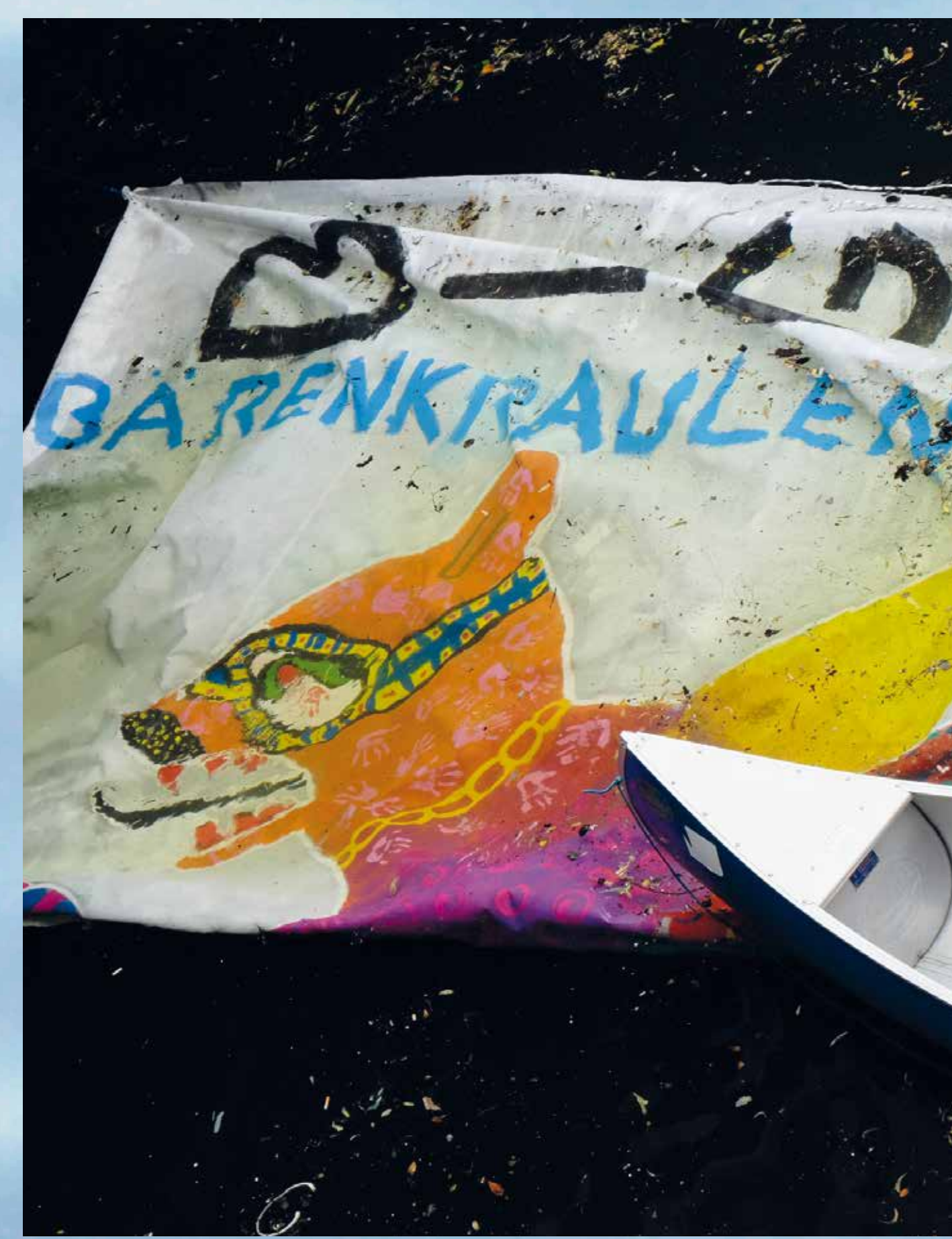
Der Berliner Bär geht baden

Am 14. Juni 2015 stellten Berliner Jugendliche auf der Bühne des GRÜNE LIGA Umweltfestivals am Brandenburger Tor ihre zentralen Forderungen an den Berliner Gewässerschutz vor. Vom Brandenburger Tor zog dann ein Wassermarsch mit dem Berliner Bären – gemalt auf einem 12x4 Meter großen Transparent – zur Schlossbrücke am Kupfergraben. Die Vision eines Flussbads in der Spree wurde anschließend durch einen symbolischen Big Jump unterstrichen: Der Berliner Bär ging baden – für das Flussbad, für eine bessere Qualität der

Berliner Gewässer, für Menschen und alle anderen Lebewesen. Die Big Jump Gruppe der Georg-von-Giesche-Schule begleitete die Aktion musikalisch während der Berliner Bär seine ersten Schwimmversuche machte. Unter den Augen vieler interessierter Touristinnen und Touristen schwamm der Bär – gezogen von 5 Kanus – von der Schlossbrücke den Kupfergraben entlang bis zum Pergamonmuseum. Den kulturellen Abschluss der ganzen Aktion bildete eine Performance der „Global Water Dances Berlin“ um den Brunnen im Lustgarten.



Berliner Bär geht baden – Der Bär bei seinen ersten Schwimmversuchen. (Foto: Anna Bugey)



Berliner Big Jump am 14. Juni 2015. (Foto: Anna Bugey)

Flussparlamente in Brüssel und Berlin

Nach einer Woche voller Austausch, Aktionen, Vorträgen und Workshops fand am 13. Juli 2015 das Europäische Flussparlament statt, bei dem 60 Jugendliche ihr gemeinsames „Youth Water Manifesto“ vorstellten. Sie machten deutlich, dass Gewässerschutz eine intergenerationelle Aufgabe ist und fordern mehr Gehör für die Anliegen künftiger Generationen.

Beim dritten deutschen Flussparlament im Herbst 2015 in Berlin diskutierten die Flussbotschafter ihre Aktionen mit Abgeordneten der Parlamentarischen Gruppe Freie fließende Flüsse. Inspiriert durch die Aktionen von Stephan Horch (Cleanriverproject.de) und Katharina Tomaschek (Trashbusters Hitzacker) organisierten die Teilnehmenden zuvor spontan eine Müllsammelaktion, bei der auch das kurze Video von Trashy, dem Fisch, entstand, das beim anschließenden Flussparlament im Bundestag gezeigt wurde und auch im Internet zu finden ist. Die Flussparlamente ermöglichten den Aktiven zum einen, Gleichgesinnte zu tref-

fen, sich untereinander auszutauschen, sich gegenseitig zu inspirieren und zu sehen, dass sie mit ihrem Engagement nicht alleine stehen. Zum anderen boten sie die Möglichkeit mit Parlamentariern ins Gespräch zu kommen und somit aus vielen verschiedenen Einzelaktionen ein Gesamtbild zu zeichnen, das auch auf politischer Ebene wirksam ist.



Für saubere Gewässer – Kostprobe aus den Gewässern der Flussparlamentsteilnehmenden. (Foto: Justus Lodemann)

Big Jump Challenge

Der Big Jump, auf Deutsch: Europäischer Flussbadetag, bei dem seit 2005 gleichzeitig Menschen in ganz Europa in ihre Flüsse springen, möchte den Gewässerschutz in die öffentliche Aufmerksamkeit rücken. Der

Badewettbewerb Big Jump Challenge will insbesondere Jugendliche dazu motivieren, sich für ihre Gewässer einzusetzen. (www.bigjumpchallenge.net)



Auf der Infoschau WASSERLEBEN stellte die GRÜNE LIGA das Projekt Flussaktionen vor. Mit unserem Kooperationspartner, der Big Jump Challenge, konnten die Kinder und Jugendlichen kleine Aktionen durchführen, die auf Video festgehalten wurden. In einem Workshop diskutierten außerdem drei Schulklassen ihr Verhältnis zu Gewässern und ihre Forderungen für den Gewässerschutz in Berlin. (Foto rechts: Anna Bugey; links: Justus Lodemann)

Müll im Gewässer

Im offiziellen Regelwerk der Wasserrahmenrichtlinie tauchen Mikroplastik und anderer Müll nicht als eigenständiges Thema auf. Die Sammel- und Kunstaktionen von Stefan Horch und den NABU-Trashbusters machen jedoch deutlich, dass es sich um ein flächendeckendes Problem in unseren Gewässern handelt. Unmengen von Sperrmüll und Schrott werden in Flüssen und Seen entsorgt, Plastikflaschen und -tüten schweben unter der Wasseroberfläche, landen am Ufer an oder werden von den Flüssen ins Meer transportiert. Die Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie adressiert den (Plastik-)müll als eigenen Problemkreis. (www.cleanriverproject.de; www.trashbusters.de)



Aufräumen in Hitzacker – die Trashbusters der DLRG Hitzacker bei der Arbeit. (Foto: Torben Peetz/DLRG Hitzacker)



Kunst aus Müll – der Fotokünstler und Hobbypaddler Stephan Horch vom Cleanriverproject sammelt auf seinen Paddeltouren Müll aus den Flüssen und setzt die Fundstücke künstlerisch in Szene. (Foto: Stephan Horch/Cleanriverproject.de)